

Fuldaer Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: Monatlich mit illustriertem Sonntags-Blatt
60 Pfennig, desgleichen durch die Post bezogen ausschließ-
lich Bestellgeld. * Einzelne Nummern kosten 10 Pfennig.
Telegr.-Adr.: Kreisblatt Fulda. * Fernsprecher Nr. 85.
Druck und Verlag: J. L. Uth's Hofbuchdruckerei, Fulda.



Die Einrückungs-Gebühren betragen für den Raum einer
Spalte 15 Pfennig. Anpreisungen die Zeile 25 Pfennig.
Für die an der Geschäftsstelle zu erteilende Auskunft oder An-
nahme von schriftlichen Angeboten werden 25 Pfennig berechnet.
Platz- und Datenvorschriften ohne Verbindlichkeit.
Verantwortlicher Schriftleiter: Max Uth, Fulda.

Nr. 9.

46. Jahrgang.

Dienstag den 13. Januar

46. Jahrgang.

1914.

Erstes Blatt.

Deutschland.

— Kronprinz Georg von Sachsen ist von seiner leichten Influenza wieder hergestellt, so daß er am Donnerstag, seinem 21. Geburtstag, die Huldigung der Dresdener Bürgerschaft anlässlich seiner Volljährigkeit in der Villa Strehlen entgegennehmen kann. Der zweite Sohn des Königs, Prinz Christian, wird gleichfalls noch in diesem Jahre, am 31. Dezember, 21 Jahre alt und volljährig.

— Der deutsche Reichstag, der am heutigen Dienstag seine Beratungen mit der Besprechung von Petitionen wieder aufgenommen hat, erhielt während der Weihnachtspause in dem Zentrumsabgeordneten Pfarrer Nathan ein neues Mitglied für den Abg. Klose, der gleichfalls dem Zentrum angehört hatte. Der Graf Rielhnski legte nach der gegen seine Gattin und seinen Neffen verübten nächtlichen Bluttat am 7. d. Mts. sein Mandat nieder.

— Zu der preussischen Herrenhausdebatte über die Wahrung des Rechts der Einzelstaaten gegenüber den Ansprüchen des Reichstags nahmen die Blätter je nach ihrer Parteilage in eingehenden Artikeln Stellung. Dabei wurde von der Presse der außerpreussischen Bundesstaaten einstimmig hervorgehoben, daß die Verhandlungen einen Widerhall weit über die Grenzen Preussens hinaus verdienten. Volle Zustimmung zu den Darlegungen des Herrenhausmitgliedes Grafen Yorck von Wartenburg sowie des Reichskanzlers und preussischen Ministerpräsidenten äußern nur die konservativen Organe. Auf nationalliberaler und noch mehr auf fortschrittlicher Seite erblickte man in dem Antrage des Grafen von Yorck einen Angriff nicht nur auf den Reichstag, sondern namentlich auch auf den Reichskanzler. Während der nationalliberale Parteiführer Bassermann jedoch in Stuttgart warm für den Kanzler eintrat, brachte die Fortschrittspartei im preussischen Abgeordnetenhaus Anträge ein, die gerade das Gegenteil des Ergebnisses der Herrenhausdebatte forderten. Diese Anträge wünschten die Einbringung eines Minister-Verantwortlichkeitsgesetzes ein Gesetz über die Einführung der geheimen Abstimmung bei den Gemeindevahlen und die Befreiung der Dissidenten vom Religionsunterricht. Ein vierter Antrag endlich empfiehlt die Zulassung von Volksschullehrern zu akademischen Studien, ähnlich wie es bereits in Sachsen und anderen deutschen Bundesstaaten geschieht.

— Anträge in der elsass-lothringischen zweiten Kammer, die von Sozialdemokraten und Fortschrittlichen eingebracht wurden, fordern die völlige Selbständigkeit der Reichslande als Bundesstaat auf republikanischer Grundlage (1) und die Einführung des Proportionalwahlrechts für die zweite Kammer. Namentlich von sozialistischer Seite sind dann noch weitere Anträge eingestellt worden, die sich gegen eine Verschärfung des Vereins- und Press-Gesetzes richten und eine große Menge Freiheiten für die Reichslande verlangen. So selbstverständlich die Ausichtslosigkeit aller dieser Anträge ist, übte Wirkungen kann doch deren Beratung zur Folge haben.

— Keine Briefschaften-Unterdrückung der Zaberner Post! Die amtliche Untersuchung darüber, ob auf dem Zaberner Postamt Sympathie-Kundgebungen für Oberst von Reuter zurückgehalten und nicht bestellt wurden, während Schmähkarten zugestellt wurden, hat ergeben, daß keinerlei schwere Verfehlungen der Postbeamten vorgekommen sind. Es ist festgestellt worden, daß bei der noch vielen Hunderten zählenden Menge Schmähkarten tatsächlich einzelne Sendungen mit erkennbar beleidigenden Angaben in der Hand des Betriebsdienstes der Aufmerksamkeits des Personals entgangen sind. Diese Fälle sind aber im Hinblick darauf, daß viele Hunderte von Schmähkarten in Zabern als unzulässig erkannt und zurückgesandt worden sind, als vereinzelte zu betrachten. Von den ebenfalls zahlreiche eingegangenen Zustimmungspostkarten sind nur zwei vom Personal wegen Zweifels über die Zulässigkeit eines darin enthaltenen Ausdrucks zunächst beanstandet worden. Beide Karten sind aber auf Anordnung des Postamts den Empfängern ausgehändigt worden.

— Fragen des Post- und Telegraphenwesens sollen auf einer Konferenz erörtert werden, zu der Staatssekretär Kräfte Vertreter von Handel und Industrie für

Sonnabend in das Reichspostamt eingeladen hat. Beratungsgegenstände sind: Postkreditbriefe, Wünsche für den Weltkongress in Madrid, Mitteilungen auf dem Gebiete der Funkentelegraphie, Mitteilungen auf dem Gebiete der Kabeltelegraphie. Zu den Verhandlungen sind, wie der Reichsanzeiger mitteilt, außer Vertretern der Industrie auch solche der Landwirtschaft und des Handwerks eingeladen worden.

Ausland.

— Frankreich. Das radikale Kabinett Doumergue sieht sich andauernd den heftigsten Angriffen von Seiten der maßvolleren Blätter ausgesetzt. Namentlich ist es auf den Finanzminister Caillaux, den geistigen Führer des gegenwärtigen Ministeriums, abgesehen. Er soll eine, einem gewissen Herrn Brien von der brasilianischen Regierung für die ungerechtfertigte Beschlagnahme von Schiffen überwiesene Entschädigungssumme von 15 Millionen Franks an die geistlichen Erben des inzwischen Verstorbenen nur unter der Bedingung haben auszahlen wollen, daß 80 Prozent der Summe dem Wahlfonds der radikalen Partei überwiesen würden. Herr Caillaux bestreitet die Richtigkeit dieser Anschuldigung.

— Orient. General von Liman-Pascha ist noch Beehlshaber des ersten, in Konstantinopel stehenden türkischen Armeekorps. Ob in Wirklichkeit eine Aenderung seiner Befugnisse bevorsteht, weiß niemand. So wird der „Post. Ztg.“ von zuständiger Konstantinopeler Stelle gemeldet. Die Mitteilung über eine Aenderung der dienstlichen Befugnisse des deutschen Generals, so heißt es weiter, rührt nicht vom Kriegsminister Enver Pascha her. Man begreift nicht, wie solche Meldung ohne Vorwissen des zuständigen Ministers halbamtlich verbreitet werden konnte. — Die Thronbesteigung des Fürsten zu Wied in Albanien wird nach der Hoffnung Italiens keine Verzögerung erleiden. In Valona begann die kriegsgerichtliche Verhandlung gegen die türkischen Offiziere, die in Verkleidung zu Lande versuchten, um einen der Thronerben zum Fürsten Albaniens auszurufen.

— Die wirtschaftliche Krise in Südafrika. Es heißt daß Südafrika seit den Tagen des Burenkrieges kaum jemals ein derartig inoponantes militärisches Wahlnaufgebot gesehen hat wie jetzt. Transvaal befindet sich im Belagerungszustand. Eine Abstimmlung über den Generalfreist der Eisenbahnen ist bisher noch nicht erfolgt, vorläufig sind es die Beamten und Arbeiter einzelner Strecken, die streiken. Auch in der Kapkolonie ist die Mobilisierung angeordnet worden auf Grund der Gerüchte über Unruhen unter den Eisenbahnern im Salt-River-Distrikt, in dem sich einer der lebhaftesten Eisenbahnknotenpunkte der Südafrikanischen Union befindet. Die Gefahr der Unruhen wird besonders durch die bei den südafrikanischen Bohnen leibhaftigen Schwarzweizenkrausbeständen. Die Presse erklärt allgemein, jetzt erzeuge sich mit voller Deutlichkeit, welchen Fremdkörper man sich selbst geschaffen habe, als man das schwarze Element in so weitgehendem Maße zur Konkurrenz im Wirtschaftskampf zuließ.

— Mexiko. In Mexiko werden die Kämpfe zwischen Anführern und Regierungstruppen mit wechselndem Erfolg fortgesetzt. Während es nach einer Reihe von Meldungen über Rebellionen kürzlich hieß, daß sich das Blatt zu Gunsten der Truppen des Präsidenten Guerra gebend habe, berichtet der bekannte Rebellenführer General Villa jedoch von anhaltenden Waffenerfolgen seiner Leute. In diplomatischen Schritten führte ein Dynamitentat der Rebellen auf einer Eisenbahnstrecke, durch das der nordamerikanische Geschäftsträger Lind auf seiner Fahrt nach der Hauptstadt Mexiko aufgehalten wurde.

Aus Stadt, Provinz u. Nachbargebiet.

Fulda, 13. Januar 1914.

— Personalnachrichten aus dem Justizdienst. Der Rechtskandidat Weiche Cassel hat die erste juristische Staatsprüfung abgelegt und wurde zum Gerichts-Referendar im Bezirke des Oberlandesgerichts Cassel ernannt.

— Inhaberpensionen. Amtsgerichtsdirektor Gossmann am Kgl. Amtsgericht zu Santried (Kr. Schwesig) wird in gleicher Eigenschaft an das Kgl. Amtsgericht Cassel versetzt. — Verleitet wurde der Amtsgerichtsrat Wied in Sammetingen nach Hadamar.

— Verleihen. Dem Hauptlehrer Gempfung, sowie dem Registrator Hausmann zu Cassel ist nachträglich die von Sr. Majestät dem Kaiser anlässlich der Hundertjahrfeier der kurbairischen Infanterie-Regimenter

Nr. 82 und 83 gestifteten Jubiläums-Medaille verliehen worden.

— Schulausschreibung. Die Schulausschreibung der Maria Buchs von hier ist zur Vertretung der erkrankten Lehrerin Fräulein Kiehl an die domparliche Mädchenschuleberufen worden.

— Auf Schwierigkeit bei der Erhebung des Wehrbeitrages macht die „Kreuz-Ztg.“ aufmerksam. Das Blatt weist darauf hin, daß nach einer obrigkeitlichen Erklärung die Banken zwar zu Auskünften über das Guthaben und die Depots ihrer Kunden den Behörden gegenüber verpflichtet sind, daß diese Auskunftsspflicht sich aber nicht immer praktisch durchführen lassen wird. Wie, wenn der Verdächtige seine Depots auf verschiedene Banken verteilt hat? Außerdem gibt es neben den offenen Depots sogenannte Cafes, die gegen eine Jahresmiete von 25 Mark als Aufbewahrung beliebiger Wertmengen zu haben sind. Was in diesen Cafes liegt, wissen die Banken nicht. Bessere rigorose Nachforschungen verbietet sich da auch von selbst, so daß die Behörde auch in diesem Falle wie im allgemeinen in der Hauptsache auf Treu und Glauben angewiesen bleibt.

— Wehrbeitrag. Vielfach ist die Meinung verbreitet, daß nur diejenigen Personen eine Vermögenserklärung (grünes Formular) abzugeben hätten, denen eine Aufforderung zugegangen ist. Das trifft nicht zu! Nach § 36 Abs. 1 des Wehrbeitragsgesetzes vom 3. Juli 1913 ist jede Person zur Abgabe einer Vermögenserklärung verpflichtet, die ein Vermögen von mehr als 20 000 M oder bei mehr als 4000 M Einkommen mehr als 10 000 M Vermögen besitzt, einerlei ob ihr ein Formular zugegangen ist oder nicht. Wer die ihm hiernach gesetzlich obliegende Vermögenserklärung bis zum 20. Januar ex. nicht abgibt, macht sich strafbar.

— Gas oder Elektrizität? Seit gestern Abend befindet sich im Schaufenster der Firma R. K a l b S o h n (Buttermarkt) ein Einheitszähler für Gas- und Elektrizitätsverbrauch. Je eine Flamme von 50 Kerzenstärken und je 60 Umdrehungen tun das, daß in diesem Falle sich der Zeiger für das elektrische Licht viermal schneller bewegt, als der Zeiger der Gasuhr. Danach wäre also beim Gaspreis von 13 S pro Kubikmeter und beim Strompreis von 45 S pro Kilowattstunde für die elektrische Energie das Gas wesentlich billiger. Es ist in der Gasteknik sowohl — wir verweisen auf die moderne Gasfernung, welche ebenso wie das elektrische Licht das Streichholz entbehrlich macht — wie in der Verbilligung des Gaspreises, im letzten Jahre auch bei uns ein großer Fortschritt zu verzeichnen.

— Skiwettlauf. Der Verband der 4 Frankfurter Skivereine hielt am Sonntag auf dem Feldberg im Taunus einen Wettlauf über 12 Kilometer ab, der zur Bewerbung um das Deutsche Sportabzeichen diente. Von den 18 Konkurrenten, die sich am Start eingefunden hatten, blieb das Mitglied des Skiklubs „Rhön“ Fulda, Herr Christian Pfeil, Frankfurt mit 1 Stunde 7 Minuten 15 Sek. Sieger. Die Schneesverhältnisse waren sehr ungünstig, denn die Strecke war vielfach vereist. Herr Pfeil hat sich in liebenswürdiger Weise erboten, den für Ende Januar in Aussicht genommenen Skifurtag des Skiklubs „Rhön“ zu leiten. Ski Heil!

— Der Gartenbauverein (gegründet 1879 durch Kunstgärtner Breitenborn sen. und Zahmeister Schneider) vollendete sein 34. Geschäftsjahr. Von diesem handelte der Jahresbericht, den Herr Lehrer Marcia-Künzler namens des Vorstandes der jährigen Generalversammlung in der Harmonie erhaltete. Die Zeitspanne mit der omnibusen Zahl „18“ war der Erhaltung und Entwicklung des Gartenbauvereins im großen und ganzen nicht ungünstig, wenn auch die Mitgliederzunahme um 23 hinter den Vorjahrs etwas zurückblieb. Die Mitgliederzahl liegt bei 5 Verlusten durch den Tod und außer 5 Ehrenmitgliedern auf 244, von denen durchschnittlich 94 die Monatsversammlung besucht haben (das Duzen: 1133 Personen). Zur Ehre des Andenkens der fünf im Berichtsjahre mit Tod abgegangenen Mitglieder erhob sich die Versammlung von den Stühlen. An Blumenstöden wurden 1105 Grattisverloft; 290 solcher kamen in Schulmädchenoffen. Dieses bedeutsame Erziehungsmoment löste den Gartenbauverein seither eine Parution bis zu 40 M. Dieses Opfer fällt nun weg durch die Erhöhung des künftigen Zuschusses von 60 auf 120 M. wofür dem löblichen Magistrat recht herzlich gedankt sein soll. Die 113 Schrebergärten brachten als Sachzins 854 M 36 S ein, denen Aufwendungen von 773 M 24 S von seiten des Vereins gegenüberstehen. Seine Gesamteinnahme von 1913 betrug 1925 M 19 S, seine Gesamtausgabe 1892 M 78 S, jedoch ein Ueberschuß von 22 M 40 S erzielt wurde. Das verhältnismäßig angelegte Vermögen des Gartenbauvereins steht mit 2479 M 80 S zu Buch. Der einzige Ausschlag wurde nach Ranzel gemacht, wo in der guten Pögelischen Wirtschaft ein recht gemüthliches Schrebergartenfest stattfand kam. — Auf Veranlassung des Herrn Dr. Gire wurde der alte, bewährte

Vorstand wiedergewählt. — Nun brachte Herr Lehrer Kargola ein Manuskript zur Verlesung, das das Ehrenmitglied Herr Pfeiffer vom Landhaus „Deutsche Eiche“ eingeschickt hatte und das eine interessante Abhandlung über den Obstbau, dessen Niedergang und Wiedererhebung darstellte. Dieser ausgezeichnete Pomologe, leider durch Unpäßlichkeit an das Zimmer gefesselt, geht zurück bis auf Moses, der den Juden verbietet, noch lebende Obstbäume zu fällen. Ueber die Griechen und Römer, Aristoteles (384 v. Chr.), Dioscorides und Plinius kommt er ins deutsche Vaterland zurück, als Karl der Große (800) regierte. Zu dieser Zeit setzte der deutsche Obstbau ein, erhielt aber später durch langwierige Kriege (30-jährigen von 1618—1648) empfindliche Salaypen. — In 1879 wurden im deutschen Reich 58 Millionen Obstbäume gezählt; ihren tiefsten Stand mit 40 Millionen tragbarer Stämme erreichten sie in 1882. Noch wird jährlich für 40 Millionen A. frisches und gedörrtes Obst aus dem Ausland eingeführt. Um dieses Geld dem Inlande erhalten zu können, müßten noch 15 Millionen mehr tragbare Obstbäume in Deutschland vorhanden sein. In dem guten Obsthjahr 1902 verkauften die Obsterzeuger für 170 000 A. Obst; um diese Summe aus einer Getreideernte zu decken, wären 25 143 Renteiner Körner a 7 A. nötig gewesen. Am Kreis Waldgauen im harten Winter 1893/94 90 000 Obstbäume ein. In 1900 wurden im Reich 168 400 000 Obstbäume gezählt, d. h. 3 auf den Kopf der Bevölkerung. Die jüngste Obstbaumzählung (in 1913) ergab für den Kreis Waldgauen einen Bestand von 200 948 000. — Herr Rentner Zell, der Vorsitzende, wird nicht ermangeln, Herrn Pfeiffer für seine lehrreichen Mitteilungen den Dank des Gartenbauvereins zu übermitteln. Die zum Beatin, so wünschte er auch am Schluß der Generalversammlung dem Verein ein gutes neues Jahr insofern, als er in 1914 blühen, wachsen und gedeihen möge. — Ein bemerkenswerter Vorkommnis, von einem Volksgenossen mitgebracht, demonstrierte seine Wirkung, als er für Tausende von Baumkälbern den Tod bedeutete. — Ueber die Größe des Schadens in den Kulturen durch den großen Schneefall und die Vereisung nach dem Tauwetter läßt sich vorläufig nichts bestimmtes sagen, damit war die einzige Anfrage und mit einer Munitionsverlosung die Generalversammlung erledigt.

Musikalische Ausbildung der Lehrer. Die Konferenz preussischer Seminar Direktoren hat beschlossen, an maßgebender Stelle zu veranlassen, die Ausbildung für das Kantoren- und Organistenamt erheblich einzuschränken; mehr als die Hälfte der Lehrerschaft brauche kirchenmusikalisch nicht ausgebildet zu werden. Von allen Lehrern sind in der Provinz Hessen-Nassau nur 35,5 % mit Kirchenamt verbunden.

Der „radio-hypnotische Krystall für 120 Mark“. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ warnt amtlich vor den Schwindelangeboten eines amerikanischen Betrügers, der es auf jene abgesehen hat, die nicht alle werden. In den Inkeralen heißt es u. a., das Geheimnis mysteriöser Macht sei endlich enthüllt; eine einfache Methode zur Kontrolle der Gedanken und Gewohnheiten eines anderen sowie zur Beeinflussung eines, auf Tausende von Meilen entfernten Menschen könne durch das Werk des „Professors Knowles“ erlernt werden. Das Werk werde durch das Institut mit Hilfe eines hierzu gegründeten Fonds von 100 000 Mark kostenlos verteilt. In Wirklichkeit werde von dem Besteller für das Buch nebst einem „radio-hypnotischen Krystall“ 120 Mark verlangt.

Unsere Meteorologen prophezeien wieder, und zwar diesmal das Anhalten der Kälte. Nach der amtlichen Wetterkarte ist die Lage zurzeit folgendermaßen: Der Luftdruck übersteigt in Nordeuropa 775 Millimeter, und da das bisherige Haupt-Maximum im Südwesten des Erdteils auch noch nach wie vor vorhanden, wenn auch zu sekundärer Bedeutung herabgedrückt ist, so scheint die Wetterlage auf eine gewisse Beständigkeit Anspruch machen zu können. Der Frost dürfte sich noch weiterhin verschärfen, aber zunächst nur in möglichem Umfang.

Hofgeismar, 12. Jan. In dem Konkurs der Kessbergischen Buchdruckerei sollen sich die Passiven auf 600 000 Mark belaufen.

Cassel, 13. Jan. Als Mitglied ins Herrenhaus berufen wurde soeben vom König Oberbürgermeister Koch, nachdem er vom Magistrat als Vertreter der Stadt Cassel präsentiert worden war. — Gestern fand im Reinhardswald die königliche Jagd auf Wildschweine statt. Das Ergebnis war ein sehr gutes. Die Wildschweine wurden in Hann.-Münden verladen.

Cassel, 12. Jan. 6 Hirsche in acht Tagen zur Strecke zu bringen, und zwar auf freier Feldjagd auf dem Anstande, das ist ein Fall, der auch dem passionistischsten Weidmann einiges Interesse abnötigen dürfte. Dieser seltene Fall ist vom Montag den 4. Januar bis Sonnabend den 10. Januar den Jagdpächtern Gebrüder W. im Dorfe Hessa zuteil geworden. Dieselben haben 6 Hirsche, darunter allerdings nur ein „Weißhirs“, die anderen waren Schmalhirsche, in diesen sechs Tagen zur Strecke gebracht.

Hanau, 12. Jan. Die erste Pfarrerstelle an der Johannis-Kirche in Hanau, die durch die Ernennung ihres Inhabers Fuchs zum Generalsuperintendenten in Cassel frei geworden ist, erhielt der dritte Pfarrer der Johannis-Kirche P. r.

Frankfurt a. M., 12. Jan. Vor dem Schwurgericht zu Frankfurt a. M. begann der Prozeß gegen den Hochlehrer Karl Hopf, der beschuldigt ist, seinen Vater, seine erste Frau und zwei Kinder vergiftet und seine zweite und dritte Frau und seine Mutter zu vergiften versucht zu haben. Der Angeklagte, ein bertulisch gebauer Mann, der seine Aussagen fest und bestimmt macht, bestreitet, sich schuldig gemacht zu haben. Hopf hat ein sehr bewegtes Abenteuerleben hinter sich. Er war, nachdem er die Berechtigung zum einjährigen Dienst erlangt hatte, in die Lehre bei einem Drogeristen getreten. Nach seiner Militärzeit ging er nach London, wo er etwa drei Jahre hindurch in verschiedenen chemischen Fabriken tätig war. 1888 ging er dann wegen eines Halsleidens nach Casablanca (Marokko), wo er zwei Jahre blieb u. in einem Exportgeschäft Stellung fand. Da ihm der Aufenthalt in Marokko auf die Dauer nicht bekam, kehrte er 1890 nach Europa zurück. Nachdem er sich eine Zeitlang in Frankfurt bei seinen Eltern erholt hatte, ging er wieder ins Ausland und nahm in Brüssel eine Stellung als Agent für Drogenwaren an. Schließlich ging er wieder nach London, trat in das Drogengeschäft ein, in dem

er früher schon tätig gewesen, und lehrte 1894 endgültig nach Deutschland zurück. Er war längere Zeit selbstständig, doch das Publikum fühlte sich durch die sonderbare Art des Hopf abgestoßen. Schließlich endete er beim Variete, wo es seine besondere Kraftleistung war, ein an den Beinen aufgehängten toten Hammel mit einem einzigen Säbelschneide der Länge nach zu zerpalten. Ebenso konnte er einen Apfel, der einem Manne auf die Kehle gelegt wurde, so geschickt mit einem Säbel zerpalten, daß die Haut vollkommen unverletzt blieb. — Im Hopf-Prozeß erklärte der Anklage, daß er sich die Kulturen der Cholera-, Typhus- und Milzbrandbazillen und die Gifte Arsen und Opium lediglich zu privatwissenschaftlichen Zwecken gehalten habe. Er gab zu, seinen Frauen Gift verabreicht zu haben, er habe das aber in einem Zustande getan, über den er heute keine Rechenschaft mehr ablegen könnte. Später erklärte er auch, er habe seinen Frauen Gift gegeben, „damit sich die Leiden besser hielten“. Seine Mutter will er nicht vergiften haben; als ihm vorgehalten wurde, daß in den Leberresten seiner Mutter Arsen gefunden worden sei, sagte der Angeklagte, seine Mutter habe das Arsen, das er ihr zur Heilung der Staupe ihres Hundes gegeben habe, wahrscheinlich selbst genommen.

Wiesbaden, 12. Jan. Der erste Charakterdarsteller am hiesigen Residenztheater Georg Rücke ist in der vergangenen Nacht an den Folgen einer Magenoperation im Alter von 45 Jahren gestorben.

Tagesneuigkeiten.

Hamburg, 12. Jan. In der Tivolibrauerei in Eidelstedt ist ein großes Schadenfeuer ausgebrochen. Von dem Subhaus sind die oberen Stockwerke abgebrannt. Die Lager- und Brauereieinrichtungen sind durch das Feuer und das Wasser zum Teil zerstört worden.

Hamburg, 12. Jan. Die Keeser des amerikanischen Dampfers „Oklahoma“ drückten der Hamburg-Amerika-Linie ihren Dank und größte Anerkennung für das heldenmütige Verhalten der Besatzung der „Bavaria“ bei dem unter den schwierigsten Verhältnissen vollzogenen Rettungswerke und überwiesen ihr einen größeren Betrag zur Verteilung unter die Mannschaft der „Bavaria“.

Hamburg, 12. Jan. Der Schuymann Schmidt in Hamburg, der seinen drei Kindern die Kehle durchschneidet, hat sich selbst erschossen. In seinem Abschiedsbrief an seine Frau teilt er mit, daß er ihr jetzt endlich den Gefallen tue und sie freigebe. Damit ihr auch die Kinder nicht mehr zur Last fielen, hätte er sie getötet. Er bittet, daß er mit den drei Kindern in einem gemeinsamen Grabe beigesetzt werde.

Hildesheim, 11. Jan. Der Dienstknecht Marx aus Grohdorf, der die Dienstmagd Auguste Klingebiel aus Hartjenstedt, mit der er ein Liebesverhältnis unterhalten hatte, ermordete und deswegen seinerzeit zum Tode verurteilt wurde, ist hingerichtet worden.

Krefeld, 11. Jan. Bei der Rückkehr auf sein bei Essenberg liegendes Schiff suchte der Schiffer van Sandtwe seine Frau zu erstechen und über Bord zu werfen. In der Gegenwehr verletzte die Frau ihren Mann durch Revolvergeschüsse in Kopf und Arm in lebensgefährlicher Weise.

Kattowik, 12. Jan. Am Samstag hat die Frau des Polizeiergeanten Kade ihr zweijähriges Kind und dann sich selbst erschossen. Kade hatte wegen Untreue der Gattin Scheidung beantragt. Nach dem Sühnetermin begaben sich beide in die gemeinschaftliche Wohnung, wo die Frau die Tat ausführte. In einem hinterlassenen Briefe nennt die Frau Scham über das Vorgefallene den Beweggrund der Tat.

Dresden, 12. Jan. Bei einem Einbruch in einem Juwelengeschäft in der Soestraße haben die Diebe für 60—70 000 Mark Goldwaren und Juwelen erbeutet.

Eisenach, 12. Jan. Im Konkurs über das Vermögen des Bankhauses Strauß & Heberlein, der im November 1912 eröffnet wurde, kommen 6 % zur Verteilung.

Darmstadt, 12. Jan. Wegen des am 8. Septemb. v. J. an dem Eisenbahnübergang an der Sprendlinger Straße in Offenbach erfolgten Eisenbahnunfalls, wobei der Milchhändler und die Milchhändlerin Susanna Schaffer aus Sprendlingen getötet wurden, hatten sich heute vor der Strafkammer der 22 Jahre alte Hilfsweihensteller Jakob Herzog und der 59 Jahre alte Weihensteller Burdhardt in Offenbach unter der Anklage der fahrlässigen Tötung zu verantworten. Beide wurden zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Worms, 12. Jan. Von der Rheinstraßenbrücke stürzte sich gestern ein 17-jähriges Mädchen aus Weinheim a. d. B. in den Rhein. Als Motiv der Tat wird in einem hinterlassenen Briefe Furcht vor der Hochzeit angegeben, die am gleichen Tage stattfinden sollte.

Wien, 12. Jan. Heute starb hier der angesehene Publizist Moritz Ring, Chefredakteur der „Oesterreichischen Volkszeitung“, im 65. Lebensjahre.

Innsbruck, 12. Jan. Der 60 Stunden hindurch andauernde Schneefall verursachte in ganz Nordtirol und Vorarlberg außerordentliche Verkehrsstörungen durch Lawinstürze.

Petersburg, 12. Jan. Während des letzten Schneesturmes marschierte von Kronstadt nach Dranienbaum eine Abteilung von 60 Rekruten. Sie verloren die Richtung, und sind nicht an ihrem Bestimmungsort angelangt. Man nimmt an, daß sie alle erfroren sind.

Petersburg, 11. Jan. Ein großer Skandal beschäftigt die politische Welt mehr als die internationalen Probleme oder die parlamentarischen Aufgaben. Der Minister für Volksaufklärung Rasso ist vor Tagen in der Gesellschaft der Gattin eines Mitgliedes des Reichsrats in hervorragender Stellung von dessen Söhnen, die beide Studenten sind, überrascht worden. Die Beziehungen des Ministers zur Dame waren kein Geheimnis, da Rasso sie im Ministerium empfing und selbst hohe Beamte

stundenlang warten ließ, wenn sie bei ihm war. Die Dame galt als Vermittlerin jeder Günst, die der Minister reichlich auszuüben pflegt. Dennoch wagte Niemand gegen die Korruption dieses Ministeriums offen aufzutreten, bis die Stiefföhne der Dame einschritten. Nach dem Skandal begleiteten die Söhne sie nach Hause. Aber am nächsten Tage verließ die Dame die Wohnung und fand einstweilen bei einem hohen Beamten des Schulministeriums Unterkunft. Der Gatte, der im Ausland weilte, soll die Scheidungsklage eingeleitet haben. Der Skandal ist so bekannt, daß die Stellung Rassos ernstlich erschüttert ist.

Konstantinopel, 10. Jan. Der Sultan spendete für die Flotte 2000 Pfund.

Rom, 12. Jan. Durch ein im Postamt ausgebrochenes Feuer ist das Städtchen Guglielmo fast völlig eingeebnet worden. Circa 3000 Menschen sind obdachlos.

Paris, 12. Jan. Präsident Poincaré wird anlässlich einer Kaiser-Geburtsstagsvorfeier am 26. d. Mts. der hiesigen deutschen Botschaft einen offiziellen Besuch abstatten. Es wäre dies das erste Mal, daß ein Präsident der französischen Republik die Räume der hiesigen deutschen Botschaft betritt. Dieser Schritt wird in politischen Kreisen einigermassen hervorrufen.

Letzte Nachrichten.

Köslin, 12. Jan. Prinz Eitel Friedrich traf im Automobil in Sorenbohm ein und besichtigte dort die Verheerungen. Die Häuser der unteren Teile des Dorfes sind vollständig vereist, zwei Gehöfte sind dem Einsturz nahe. Von beiden Häusern sind bereits große Teile abgebrochen. Die Strandbefestigungen sind teilweise verwüstet. Von dort fuhr der Prinz nach Deep. Bei Rest begegnete ihm eine Hilfskolonne des Inf.-Regts. Nr. 54, von deren Führer er sich über die Arbeiten am Tief beichten ließ. Der Führer teilte mit, daß es nach fünfjähriger Arbeit gelungen sei, das Tief freizumachen. Prinz Eitel Friedrich besichtigte die Arbeiten am Tief und fuhr den Jamunder See entlang nach Großmollen. Sodann fuhr der Prinz zurück nach Köslin, wo er um 5 Uhr anlangte. Die Ortschaften, die der Prinz passierte, waren sämtlich gefloht. Er wurde überall von der Bevölkerung herzlich begrüßt. Der See ist ziemlich ruhig zurückgetreten. Das Wasser des Jamunder Sees fällt ständig, die Einwohner befinden sich wohl.

Ledenburg, 13. Jan. Auf der hier eröffneten Rodelbahn verunglückten drei Fahrer schwer. Der eine, Klempnermeister Paier, war auf der Stelle tot, die beiden anderen wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Braunschweig, 12. Jan. Heute Vormittag fand in der Domkirche die Trauerfeier für den Staatsminister Hartwig statt. Am Altar war unter einer Fülle von Palmen und Kränzen, unter denen sich auch ein prachtvoller Kranz des Herzogs befand, der Sarg aufgebahrt. Um 11½ Uhr erschien der Herzog. Der Hof- und Domprediger von Schwarz hielt die Trauerrede. Unter Glockengeläute erfolgte die Ueberführung des Sarges in den Domfriedhof. Der Herzog beauftragte mit seiner Vertretung bei der Bestattung den Oberstallmeister Jehr. von Hirschwald.

Freiberg i. Sachsen, 12. Jan. Gestern nachmittag ist in Hermsdorf bei Rehefeld der Kunstmaler Werner Hiedemann aus Freiberg neben seiner Staffelei im Walde erfroren aufgefunden worden.

Kottbus, 13. Jan. Heute früh wurde auf dem Hofe des Central-Gefängnisses die Witwe Mina Kocowit aus Dreytun, die am 28. Juni v. J. vom Landgericht in Kottbus wegen Ermordung des mit ihr in wilder Ehe lebenden Karl Fröhlich zum Tode verurteilt, und durch den Scharfrichter Schwarz aus Breslau hingerichtet.

Kensalz, 13. Jan. Ein junger Kaufmann der kürzlich von einer Geschäftsreise aus Russland zurückkam, ist an den schwarzen Boden erkrankt. Seitens der Behörden sind genügend Vorsichtsmaßregeln getroffen. Der Kranke ist in den städtischen Isolierbaracken untergebracht.

Libau, 12. Januar. Der Fernsprekdienst Libau—Memel ist heute offiziell eröffnet worden.

Ashaffenburg, 12. Jan. Erschossen aufgefunden wurde heute früh 9 Uhr auf einer Bank in der Falanerie der ledige Peter Vincenz Becker und seine Geliebte Sabine Schirmer aus Großostheim. Aufscheinend hat Becker zuerst seine Geliebte und dann sich selbst erschossen. In einem hinterlassenen Briefe erklären die Unglücklichen, da sie sich nicht im Leben angehören konnten, hätten sie gemeinsam sterben wollen.

Alzenau, 12. Jan. Gestern nachmittag fiel der neunjährige Sohn des Maurers Sebastian Käppel von hier in die zur Zeit sehr hochgehende Rahl und ertrank. Die Leiche wurde wegen des trüben Wassers noch nicht gefunden.

Heidelberg, 12. Jan. Im Alter von 82 Jahren ist hier der frühere Breslauer Stadtbaupolizeier Hermann Jabel gestorben. Jabel lebte seit Jahren hier im Ruhestand. Ferner ist hier der Geheime Baurat a. D. Georg Jannasch gestorben.

Schwarzach a. Böhln, 13. Jan. Heute morgen 5 Uhr früh brach in der Wirtschaft von Klostermann Feuer aus, das das ganze Gebäude und den anstößenden Gemeindegewölben, in dem sich die Spritzen befanden, vollständig niederlegte. Die Schule und das Gemeindehaus waren längere Zeit gefährdet, doch gelang es schließlich, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Karlsruhe, 12. Jan. Dem Staatsanzeiger zufolge hat der Großherzog anstelle des verstorbenen Mitgliedes der Ersten Kammer Geh. Rats Dr. Reih den Geh. Kommerzienrat Dr.-Ing. Friedrich Schott für die Zeit bis zum Ablauf der gegenwärtigen Landtagsperiode zum Mitglied der Ersten Kammer ernannt.

Karlsruhe, 12. Jan. Zu Wiederbeginn der Landtags-sitzungen führte der Präsident der Zweiten Kammer

Nobis in längerer Ansprache aus, einen wie schweren Verlust das Badener Land durch das Hinscheiden der Königinwitwe von Schweden und der Fürstinmutter von Hohenzollern erlitten habe. Er gedachte ferner in warmen Worten des verstorbenen früheren Finanzministers Becker, der von 1904 bis 1906 an der Spitze des Finanzministeriums gestanden habe. Der Chef der national-liberalen Partei Geh. Hofrat Rehmann feiert in längeren Ausführungen das Andenken des kürzlich verstorbenen Heidelberger Oberbürgermeisters a. D. Wildens, der lange Zeit hindurch Präsident der zweiten Kammer und gleichzeitig Präsident der national-liberalen Partei gewesen war.

Karlsruhe, 12. Jan. Beim Obersten v. Reuter, der nach der „Badischen Landeszeitung“ zur Zeit bei Verwandten in Oberkirch in Baden weilt, sollen, wie das Blatt meldet, bis jetzt über 15000 Depeschen eingelaufen sein neben einer Anzahl von Briefen und Karten.

Tübingen, 12. Jan. Der unter dem Verdacht, an der Irma Dessauer einen Lustmord verübt zu haben, verhaftete Hausknecht Karl Maier aus Unterjesingen hat heute nachmittag ein Geständnis abgelegt. Gegen Abend wurde die Leiche der Irma im Pathologischen Institut der Universität vorgenommen.

Tübingen, 12. Jan. Zu dem bereits gemeldeten Lustmord ist noch zu berichten: Das Opfer des Lustmordes ist ein elfjähriges Mädchen, die Tochter Irma des in der Uhlandstraße wohnenden Kaufmanns Dessauer. Diese hatte sich gestern Mittag gegen 2 Uhr in das benachbarte Haus des Buchdruckerbesitzers Weil (Tübinger Chronik) begeben, um dessen besessene Tochter zu einer Schlittenfahrt einzuladen. Von diesem Gange ist das Kind nicht mehr zurückgekehrt, weshalb es nach erfolgloser Nachforschung abends der Polizei als vermisst gemeldet wurde. Gegen 12 Uhr nachts erschien dann der 27jährige Hausburische Maier, bedientet in der „Tübinger Chronik“, vor der Wohnung seines Arbeitgebers und gab an, er habe, als er die Zentralheizung anweserte, eine Leiche im Keller gefunden. Die benachrichtigte Polizei fand dort die Leiche der Irma Dessauer vor. Die Leiche lag auf einem Kohlenhaufen, wies aber keinerlei äußere Verletzungen auf, dagegen ergab der erste Befund, daß das Mädchen geschlechtlich mißbraucht worden war.

Konstanz, 12. Jan. Heute früh verunglückte ein mit vier Personen besetztes Boot auf dem Untersee zwischen Dehningen und Mammern. Vier aus Dehningen stammende junge Leute, die täglich von dort nach dem schweizerischen Ufer zur Arbeit fahren, gerieten infolge des heftigen Ostwindes in den Wellengang, der das Boot sofort mit Wasser füllte und zum Sinken brachte. Zwei der jungen Leute, der 29 Jahre alte August Schmidt und der 17 Jahre alte Anton Ruf, sanken sogleich in die Tiefe, während die beiden anderen von der Besatzung eines Raubens aufgenommen werden konnten. Der 24 Jahre alte August Duttler starb jedoch seinen Rettern unter den Händen, während der 16 Jahre alte Heinrich Ruf, kaum ans Land gebracht, verschied.

Saarbrücken, 12. Jan. Bei einem Einbruch in der Villa des Ingenieurs Rexroth in Saarbrücken wurden heute Nacht 50 000 Mark in Tausendmarkscheinen entwendet. Die Täter hatten es zunächst auf das Silberzeug, welches in Säcken verpackt umherverstreut aufgefunden wurde, abgesehen, bis sie sodann den Schreibtisch durch Abheben der Tischplatte erbrachen und mit dem Gelde flüchteten. Bemerkenswert ist, daß die Einbrecher große Massen von Schmierseife und Pfeffer zur Verwischung der Spuren vor Polizeihunden verwandten. Am Tatort wurde ein Stemmstein, anscheinend aus einer Glaswerkstätte herrührend, sowie eine Kohrzange, wie sie von Installateuren gebraucht werden, aufgefunden. Die Zange ist mit einem lateinischen H. gezeichnet. Für die Herbeischaffung des Geldes und Ermittlung der Täter ist eine Belohnung von 5 Prozent des wiedererlangten Geldes ausgesetzt.

Straßburg, 13. Jan. Der Statthalter Graf Wedel begibt sich am Donnerstag nach Berlin. Er kehrt am Montag, 19. Januar, nach Straßburg zurück.

Babern, 13. Jan. Der Gemeinderat war gestern abend zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen worden, um zu dem Urteil im Prozeß Reuter usw. Stellung zu nehmen. Es wurde in einem nach Mitternacht gefassten Beschluß dem Kreisdirektor volles Vertrauen ausgesprochen. Die Absicht der Abfindung eines Telegramms an den Kaiser scheiterte an dem Widerstand der Mehrheit.

Isny, 12. Jan. Infolge des starken Schneefalles im Allgäu konnten am gestrigen Sonntag und auch heute auf der Strecke Isny—Kempten keine Züge verkehren. Der Sonntag-Vormittagszug blieb auf offener Strecke stecken. Von Kempten ist ein Hilfszug mit 30 Arbeitern abgegangen; gleichwohl ist es bis heute Abend noch nicht gelungen, den Zug freizumachen.

Wien, 12. Jan. Die Wiener Allg. Ztg. erfährt, daß die serbisch-türkischen Friedensverhandlungen abgebrochen werden dürften. Serbien vertritt nämlich den Standpunkt, daß ein Friedensschluß überflüssig sei, da die beiden Staaten nicht mehr aneinander angrenzen.

Budapest, 12. Jan. Der Reichstagsabgeordnete Koffuth ist bedenklich erkrankt. Die Ärzte befürchten das Schlimmste. Der Abgeordnete ließ sich mit der Gräfin Lenhonszky, mit der er sich kürzlich verlobt hatte, trauen.

Budapest, 12. Jan. Heute Vormittag wurde in einem Korb verpackt die Leiche einer nur mit einem feinen Spitzenhemd bekleideten Frau aus der Donau gezogen. Die Leiche wies vielfach Verletzungen auf. Der Korb trug einen Postvermerk, wonach er am 4. Januar in Wien aufgegeben worden ist. Doch will ein Chauffeur in der Leiche eine Dame erkennen, die er gestern Abend durch die Stadt gefahren hat.

Budapest, 12. Jan. Die Identität der vorgestern in einem Reisekorb als Leiche aufgefundenen Frauensperson wurde festgestellt. Es ist die Halbweltlady Helene Turcsanyi, die in der Lebewelt unter dem Namen Magnater Elza bekannt war. Die Turcsanyi, die von der Wagnarie eines hiesigen Industriellen lebte, unternahm Freitag in Gesellschaft zweier Herren, von denen einer sich als Graf titulieren ließ, und einer Dame einen Automobilschlug, von dem sie nicht mehr zurückkehrte. Die Leiche wurde bekanntlich am Samstag früh aufgefunden. Von den Begleitern der Turcsanyi hat man bisher keine Spur. Der Tod ist durch Ertrinken mit einem Handtuch herbeigeführt worden.

Budapest, 13. Jan. Im Zusammenhang mit dem Mord an der Soubrette Elze Turcsanyi wurde heute

auch deren Haushälterin verhaftet, die an dem Mord beteiligt sein soll. Es verlautet, daß die Angelegenheit immer weitere Kreise zieht und auch nach Oesterreich hinüberspielt.

Budapest, 12. Jan. Die Polizei stellte fest, daß der Mord an der Turcsanyi von zwei Tischlergehilfen verübt worden ist, von denen der eine der Geliebte der seit zwei Wochen bei der Ermordeten angeheirateten Haushälterin ist. Einer der Mörder versuchte nachmittags einen Teil des geraubten Schmuckes zu verwerfen. Der anfangs verdächtige Stiefbruder der Ermordeten ist völlig unschuldig.

Bukarest, 12. Jan. König Karol von Rumänien ist erkrankt. Die erste Folge davon war, daß die Entscheidung in der Ministerkrise verschoben wurde. Da Karol I. ein 74jähriger ist, blickt man allgemein dem Ausgang der Erkrankung mit einiger Sorge entgegen.

Paris, 12. Jan. Der Nachfolger Delcassés auf den Botschafterposten in Petersburg ist, wie die Zeitungen heute versichern, Herr de Pal ologue, Direktor der politischen Abteilung des Ministeriums des Aeußern. Pal ologue gehört der diplomatischen Berufskarriere an; er war vor einem Jahre Gesandter in Sofia und wurde dann von Boincaree in das Ministerium des Aeußern berufen.

Haag, 12. Jan. Die im Friedenspalast abgehaltenen Besprechungen haben zur Gründung einer Akademie für internationales Recht geführt.

Paris, 12. Jan. Der griechische Ministerpräsident Venizelos ist heute nachmittag hier eingetroffen.

Paris, 12. Jan. Der griechische Ministerpräsident Venizelos stattete nach seiner Ankunft dem Finanzminister Caillaux einen Besuch ab. Sodann begab er sich zu Clemenceau, den er nicht antraf.

Rom, 12. Jan. Der Papst hat den Kardinalstaatssekretär Merry del Val zum Erzbischof der Peterskirche ernannt.

Sofia, 12. Januar. In der Sitzung der Sobranje wurde ein Antrag eingebracht, in dem die Einsetzung einer parlamentarischen Kommission gefordert wird, die die Untersuchung der Geschäftsführung der Kabinette Geshow und Danev, besonders nach der Kriegserklärung vornehmen soll.

Tokio, 12. Jan. Auf der Insel Sakurajima ist ein starker vulkanischer Ausbruch erfolgt. Die Stadt Nagaschima und die umliegenden Dörfer brennen.

Börsenbericht.

Berlin, 12. Jan. Die auf sich selbst angewiesenen Börsenspekulanten waren heute zur Realisierung geneigt. Namentlich auf dem Montanmarkt wiesen die ersten Notierungen auf. Ein recht lebhaftes Geschäft entwickelte sich in Gelsenkirchen. Man wollte die Erscheinung mit einem bevorstehenden guten Jahresabschluss erklären. Von Gelsenkirchen ausgehend, gewann der gesamte Montanmarkt und im Zusammenhang damit auch der übrige Verkehr ein festes Aussehen, doch hielten sich die Umsätze und Kursänderungen im allgemeinen in engen Grenzen. Tägliches Geld 2 1/2 % und darunter. Die Nachbörse war träge bei Neigung zu Abschwächungen. Die Kassawerte des Industriemarktes zeigten vorwiegend Festigkeit. Privatdiskont 3 1/2 %.

Wetterausichten.

Vorwiegend heiter, nur vereinzelt einige Schneefälle, froh, nordöstliche bis östliche Winde.



Deutscher und Oesterreich. Alpenverein
Sektion Fulda.

Mittwoch den 14. Januar, abends halb 9 Uhr
im Hochzeitzimmer des Bürgervereins

Familienabend

mit Vorführung 2087
von Lichtbildern aus den Alpen.

Hierauf: **Kleiner Tanz.**

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Tanz-Institut Gg. Saal, Heinrichstraße 45 part.

Mit 1. Januar beginnt der Unterricht für:

== Tango, Boston, One-Step, Two-Step. ==

Tango, Methode Bernard-Berlin, wie er auf dem Turnier in Baden-Baden getanzt wurde.

Privatturfe, sowie Einzelunterricht für allgemeine Tanzkunst und Einzeltänze. Tanz-Salon im Hause.

Anmeldungen nehme ich täglich entgegen

1954

Gg. Saal,

Diplomierter Lehrer der Tanzkunst.

Tauben

(Gelbbrüster), weiß, mit gelber Brust entfliegen.
Gegen Belohnung abzugeben
Langenbrückenstr. 10.

Fräulein

sucht Stelle als Kochin in einem Hotel oder Restaurant.
Offerten unter 2086 an die Geschäftsstelle des Kreisblattes.

Manufaktur -Papier

hat billig abzugeben

J. L. Uth's Hofbuchdruckerei.

Baugewerkschule Offenbach a. M.
den preis. Anhalten gleichgestellt.
Der Groß-Direktor
Prof. Hugo Eberhards



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse verschied heute Infolge eines Schlaganfalles, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein innigstgeliebter Gatte, unser herzensguter Vater, lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Professor Dr. Franz Kramm

Oberlehrer am Gymnasium zu Schleifstadt i. Els.,
Hauptmann der Landwehr und Ritter des roten Adlerordens

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

Emilie Kramm geb. Schwarz
und Töchter.

Schleifstadt, Marburg, Fulda, den 11. Januar 1914.

Die Leichenfeier findet in Schleifstadt, Mittwoch den 14. Jan., vormittags 10 Uhr statt.

Die Beerdigung findet in Fulda, Donnerstag den 15. Januar, nachmittags 4 1/2 Uhr vom Leichenhause des Friedhofes am Frauenberge statt.

2092

Springmann's

Schuhwarenhaus

Mittelstraße 6 **FULDA** Mittelstraße 6
Nürnberg, Würzburg, Fulda, Aschaffenburg, Giessen, Schweinfurt, Erlangen.

Im Preise ermässigt

haben wir, da wir möglichst schnell damit räumen wollen, alle Winter-Schuhwaren und werden dieselben

trotz anerkannt billiger Preise
ab heute mit

10% Rabatt

verkauft.

Als ganz besonders billig empfehlen wir die sehr beliebten **Kamelhaar-Schnallenstiefel**, imit., mit Filz- und Ledersohle, in allen Nummern von 20 bis 47.

Filz-Schnallenstiefel mit und ohne Besatz, mit Sealskin-, Fries- und Lammfellfutter, in verschiedenen Ausführungen.

Herren- und Damen-**Leder-Schnür- und Schnallenstiefel** warm gefüttert sind in allen Nummern vorhanden.

Alle **Restbestände** in Leder-Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Die

allergünstigste Gelegenheit

zum Einkauf billiger Schuhwaren ist

jetzt

gekommen und können wir solche zur regsten Benutzung bestens empfehlen.

Zur bevorstehenden **Ball-Saison** bringen wir eine **Ball-Schuhe** für Damen in grosser Auswahl von allen nur erdenklichen Sorten in empfehlende Erinnerung.

Sehr begehrte

hochfeine Chevreaux- und Boxkalf-

Herren- und Damen-Stiefel haben wir in grosser Auswahl und wird unser billiger Verkaufspreis von allen Kennern bewundert.

Auch machen wir auf unseren grossen Vorrat in **Hausschuhen** aller Art, **Turnschuhen**, **Gummischuhen**, **eisengenagelten Arbeiterstiefeln**, in hohen **Schaft- u. Rohrstiefeln**, **Jagdstiefeln**, **Gamaschen** und **Radfahrerstulpen** aufmerksam.

☞ Geld spart jedermann, der seinen Bedarf deckt in

Springmann's Schuhwarenhaus

Betrifft Pianino 490 Mark.

Herrn
J. Mollenhauer & Söhne
Fulda.

Ich muss Ihnen bestätigen, dass ich mit dem Instrument vollauf befriedigt bin. In Bezug auf Tonfülle, leichte Spielbarkeit, inneren Bau und äussere Ausstattung ist es durchaus sehr preiswürdig.

B. H. M., kgf, Eis-Lokomotiv.

Hoflieferanten

J. Mollenhauer & Söhne, Fulda
Prämiert Gewerbeausstellung Cassel 1890.

Central-Theater-Lichtspiele.

Fulda, Bahnhofstraße 12, ältestes und vornehmstes Theater am Platze.
vom 13. bis 16. Januar 1914 **BEGINN DER VORSTELLUNGEN**: Wochentags 7 und 9 Uhr, Sonntags 3, 5, 7 und 9 Uhr.

„Not bricht Eisen“. Ausgewähltes Schauspiel der Lichtbildkunst in 2 Akten mit Hanni Weise in der Hauptrolle.
Dazu der übrige reichhaltige und abwechslungsreiche Spielplan in bunter Folge.

Demnächst erscheint der **„Shylock von Krakau“**, Mimodrama in 4 Akten von Felix Salten.
In der Hauptrolle: Rudolph Schildkraut.

Sanitäts-Kolonne.

Mittwoch den 14. d. Mts.
abends halb 9 Uhr
wichtige Besprechung.
Dienst-Anzug. 2099

Lotterie-Kalender.

Empfehle und verkaufe unter
Nachnahme: 1938

Forster Ausstellungslos
à 1 Mark
Ziehung 15. Januar 1914.

Berliner Kunstausstellung.
Loose à 1 Mark
Ziehung 5. Februar 1914.

Schlesische Pferdelese
à 1 Mark
Ziehung 10. Februar 1914.

Wohlfahrts-Geldlose
à 3.30 Mark
Ziehung 19. Februar 1914.
Hauptgewinn 75,000 Mark bar.

Schleswig-Holsteinische
Pferdelese à 1 Mark
Ziehung 18. März 1914.

Königsberger Pferdelese
à 1 Mark
Ziehung 20. Mai 1914.

Frankfurter Pferdelese
à 1 Mark
Ziehung 8. April 1914.

G. B. Ruppert, Fulda,
No. 215. Kaiserplatz Nr. 1.

Städtischer Fischverkauf

findet von heute ab 1834
Marktstraße 22 (Dern),
und 12 (Wolf),
Zimplizinsbrunnen 7
(Erb) und
Abtstor 11 (Dehler) statt:

Schellfische z. braten Pfd. 24 Pf.
Kablau ohne Kopf Pfd. 24 Pf.
Seelachs ohne Kopf Pfd. 22 Pf.
Goltbarsch ohne Kopf 28 Pf.
Seeaal ohne Kopf Pfd. 25 Pf.
Der Magistrat.

Durch die Union-Druckerei
Fulda sind 1755

einige Wirtschaften

in Fulda und nächster Umgebung
per 1. Januar und 1. April
1914 unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen oder zu verpachten.

5-10 M und mehr im Hause täglich
zu verdienen. Postkarte gen.
R. Hinrichs, Hamburg 15.

Vertreter-Vermittlung
und Auskunft vergibt **Platz-Agentur.**
Hervorragender Nebenverdienst! Geeignete Herren wollen Offert.
nebst Ref. richten unter B R 4426 a. d. Ann.-Expd. **S. Dick-**
mann, Gelsenkirchen. 1978

Fortsetzung

des Verkaufs

von Galanterie-, Luxus- und Spielwaren
zu ganz außerordentlich billigen Preisen mit

10-50% Ermäßigung.

Fulda,
Marktstraße 14.

H. van Haag.

Große Ersparnis
kann die Hausfrau gewinnen,
wenn sie die millionenfach
bewährte Schuhfrem

Diamantine

mit **Eparfieb**
in ihrem Haushalt verwendet.

Fabrikant: Rud. Starke, Welle i. S.